

# Ein Leuchtturm des Wanderns

Der Frankenwaldverein eröffnet in Untereichenstein bei Blankenstein das Deutsche Wanderdrehkreuz. Hier treffen mehrere große Wanderstrecken aufeinander. Landrat Dr. Oliver Bär plädiert für Hinweisschilder an den Autobahnen.

Von Manfred Köhler

**Blankenstein** – Das Deutsche Wanderdrehkreuz des Frankenwaldvereins bei Untereichenstein/Blankenstein ist am Samstag offiziell eingeweiht worden. Regionalbischof Dr. Dorothea Greiner und der Domkapitular des Erzbistums Bamberg und Regionaldekan Dr. Josef Zerndl, beide angereist aus Bayreuth, vollzogen am neu gestalteten Platz an der Fußgängerbrücke nach Blankenstein die ökumenische Weihehandlung. Rund 200 Festgäste hatten sich um das Wanderdrehkreuz versammelt, darunter der Hauptvorstand des Frankenwaldvereins, Landes- und Regionalpolitiker, viele Bürgermeister der Region und zahlreiche geladene Festgäste aus ganz Deutschland.

Der Einweihung vorangegangen waren Festansprachen, Grußworte und musikalische Einlagen der Blaskapelle Nordhalben im Rennsteigsaal Blankenstein. Robert Strobel, Hauptvorsitzender des Frankenwaldvereins und treibende Kraft bei der Errichtung des Wanderdrehkreuzes, bezeichnete den Verknüpfungspunkt



Regionalbischof Dr. Dorothea Greiner und Regionaldekan Dr. Josef Zerndl weihen das Deutsche Wanderdrehkreuz des Frankenwaldvereins bei Untereichenstein/Blankenstein in Gegenwart von rund 200 Festgästen ein.

Fotos: Köhler

## Gut zu wissen

■ „Das Deutsche Wanderdrehkreuz im Frankenwald“ verbindet den legendären Rennsteig mit dem Kammweg, dem Frankenweg, dem Frankenwaldsteig und dem Fränkischen Gebirgsweg.

■ Das Zusammentreffen von fünf zum Teil zertifizierten überregionalen Wanderwegen an einem

Punkt gilt als deutschlandweit einmalig. Die Wanderungen, die von hier aus unternommen werden können, führen in alle Himmelsrichtungen. Damit sind an einem Brennpunkt der einstigen deutschen Teilung heute die angrenzenden Regionen der Bundesländer Bayern und Thüringen dank

dem Frankenwaldverein so eng vernetzt wie nirgendwo sonst und wie niemals zuvor.

■ Das Drehkreuz symbolisiert aber auch die vielen Möglichkeiten, die der Frankenwald den Natur- und Wanderfreunden bietet

## 25 Jahre

### Grenzöffnung

#### Menschen und ihre Geschichten

Alle Artikel, Fotos, Videos zum Thema unter [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de)



„Wir stehen hier an einem Leuchtturm des Wanderns, aber auch an einem ganz besonderen Punkt, was die deutsche Geschichte betrifft.“

Ideengeber Stefan Fredlmeier, früherer Geschäftsführer des Frankenwald-Tourismus



„Ich bin dem Frankenwaldverein dankbar, dass er damit das Wandern in alle Himmelsrichtungen und über Grenzen hinweg ermöglicht.“

Dieter Gemeinhardt, Bürgermeister Issigau

punkt überregional bedeutsamer Wanderwege als „einmalig in Deutschland“. Ganz bewusst habe man zur Eröffnung den Vorabend eines Tages ausgewählt, an dem vor 25 Jahren mit dem Mauerfall das grenzenlose Wandern wieder möglich geworden sei. Die Vision dafür sei bereits 1986 entstanden, als der Frankenwaldverein am Ort des jetzigen Wanderdrehkreuzes eine Rennsteiggedenkstätte eingeweiht habe.

In ihrer Festansprache lobte die Thüringer Staatssekretärin Inge Klean die „meisterhaft organisierte Einweihungsfeier“ als symbolisches Ereignis. Es werde auch daran erinnert, dass hier an der einstigen Grenze ein Riss nicht nur durch ein Land, sondern durch zahllose Familien ging. Mit dem neuen Wanderdrehkreuz trage der Frankenwaldverein dazu bei, dass das Erbe des Herbstes 1989 nicht verloren gehe.

Auf die Verbundenheit der Bun-

desländer Bayern und Thüringen ging die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf ein. Die gemeinsamen Naturschätze machten die Gegend rings um Blankenstein zu einer Top-Urlaubsregion. Die Ministerin zollte dem Frankenwaldverein Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement, dem es zu verdanken sei, dass Wanderer ihr Ziel sicher erreichen und dass auf den Qualitätswanderwegen Natur erlebbar gemacht werde. Die Förderung dieser Arbeit sei bestens angelegtes Geld.

Heidrun Hiemer, Vizepräsidentin des Deutschen Wanderverbandes und Oberbürgermeisterin der Stadt Schwarzenberg, erinnerte daran, dass die Wanderwege des Drehkreuzes in vielen Jahren nur dank des engagierten Zusammenwirkens zahlloser Wanderfreunde entstehen konnten. Nun seien Regionen und Länder miteinander verknüpft, und eine

neue touristische Bedeutung sei geschaffen worden. Wörtlich sagte Hiemer: „Wir brauchen diese Ehrenamtskultur und die Aufarbeitung historischer Ereignisse.“

Auf die große Leistung Robert Strobels bei der Errichtung des Wanderdrehkreuzes verwies Landrat Dr. Oliver Bär: „Wenn es eine Ehrenamtskarte in Platin gäbe, dann wäre sie für ihn.“ Bär sagte, aufgrund der großen überregionalen Bedeutung des Wanderdrehkreuzes wünsche er sich entsprechende Hinweistafeln an den Autobahnen. Josef Daum, stellvertretender Hauptvorsitzender des Frankenwaldvereins, der bei der Einweihungsfeier durchs Programm führte, überreichte Dr. Oliver Bär zum Dank für seine Grußworte die Krawatte des Frankenwaldvereins – und der Landrat sorgte für Heiterkeit und Applaus, indem er sich noch auf der Bühne spontan den eigenen Schlipps über

den Kopf zog und die neue Krawatte umband.

„Die Anknüpfung verschiedener Wanderwege an ein Drehkreuz ist einfach genial.“ Dieses Lob kam von Peter Opel, dem stellvertretenden Landrat des Saale-Orla-Kreises. Und er fügte hinzu: „Ein solches Wegenetzwerk ins Leben zu rufen, ist eine Riesenleistung.“

Das Drehkreuz werde dazu beitragen, dass die Region für Urlauber zur zweiten Heimat werden kann. Auf diesen Aspekt ging Dieter Gemeinhardt ein. Als Bürgermeister von Issigau, auf dessen Gemeindegebiet Untereichenstein liegt, war er einer der Gastgeber. Rolf Kalich, als Bürgermeister von Blankenstein für den anderen der beiden Feiertage zuständig, hob hervor, dass die neue Touristenattraktion ein Beispiel dafür sei, was man durch gemeinschaftliches Engagement erreichen könne.

Nach den Grußworten begaben sich die Teilnehmer der Feier zu Fuß vom Rennsteigsaal hinunter zum Deutschen Wanderdrehkreuz. In Blankenstein herrschte Ausnahmezustand, da das gesamte Gebiet der Feier großflächig von Polizei und Feuerwehr abgesperrt war.

Die Abschlussworte nach der ökumenischen Weihehandlung sprach Dieter Frank, stellvertretender Hauptvorsitzender des Frankenwaldvereins und Bürgermeister von Schwarzenbach am Wald. Er dankte allen Helfern und Sponsoren und erinnerte noch einmal an die Deutsche Teilung, die genau an diesem Ort besonders schmerzlich zu spüren gewesen sei: „Jeder Schritt wurde hier beobachtet, es herrschte immer eine gewisse Angst.“ Nun aber, genau 25 Jahre nach der friedlichen Revolution, ergäben sich dank des Drehkreuzes völlig neue Möglichkeiten.

## Drei Verletzte nach Fahrfehler

**Bad Steben** – Drei Verletzte, darunter ein zweijähriger Junge, und 10000 Euro sind die Bilanz eines Unfalls am Samstag gegen 9.30 Uhr auf der Staatsstraße 2198. Um diese Zeit war eine 36-jährige Autofahrerin aus dem Landkreis mit ihrem Volvo auf der Staatsstraße in Richtung Naila-Marxgrün unterwegs. Mit im Fahrzeug befand sich ihr zweijähriger Sohn. Sie wollte nach dem Ortsteil Thierbacherhammer nach links in einen Feldweg einbiegen. Hinter ihr fuhr ein 19-Jähriger mit seinem BMW und wollte gerade in diesem Moment den Volvo überholen. Durch den Aufprall wurde die Fahrerseite des Volvo derart verformt, dass die eingeklemmte Fahrerin durch die Helfer der Feuerwehr Naila geborgen werden musste. Die beiden Fahrer sowie das Kleinkind wurden zur Behandlung in die umliegenden Krankenhäuser gebracht. Beide Autos waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Während der Bergung und Unfallaufnahme war die Staatsstraße in beide Richtungen gesperrt. Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich mit



Drei Verletzte hat der schwere Autounfall am Samstag bei Marxgrün gefordert.

Foto: Feuerwehr Naila

der Polizei Naila unter der Telefonnummer 09282/97904-0 in Verbindung zu setzen.

## Autos krachen aufeinander

**Schwarzenbach am Wald** – Blechschaden in Höhe von rund 7500 Euro ist die Bilanz eines Auffahrunfalls bei dichtem Nebel am Freitag gegen 6.45 Uhr auf der Staatsstraße 2194. Dort geriet zunächst ein 22-jähriger Kraftfahrer aus dem Landkreis Hof mit seinem Auto kurz vor dem Ortsteil Pilmersreuth ins Schleudern. Der junge Mann verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug und rutschte in die Böschung. Aufgrund dieses Unfalls mussten zwei nachfolgende Verkehrsteilnehmer ihre Autos abbremsen. Ein 36-Jähriger aus dem Landkreis, der mit einem Opel Astra unterwegs war, erkannte die vor ihm stehenden Personenwagen zu spät und schob beide Fahrzeuge, einen Seat und einen BMW, aufeinander. Auch hier wurde glücklicherweise niemand verletzt. Zur Unfallzeit herrschte Nebel. Der Verursacher des Auffahrunfalls hatte Alkohol getrunken. Ein Schnelltest vor Ort ergab 0,92 Promille. Die Folgen: Nach einer Blutentnahme war der Mann seinen Führerschein erst mal los. Außerdem erwartet ihn nun eine Strafanzeige wegen Gefährdung des Straßenverkehrs, teilt die Polizei mit.

## Der direkte Draht

**Die Redaktion:** Jan Fischer (verantwortl. für Stadt und Landkreis Hof), Rainer Schmidt (stv.), Sabine Gebhardt, Susanne Glas, Irene Gottesmann, Andrea Hofmann, Lisbeth Kaupenjohann, Johannes Keltch, Christoph Plass, Claudia Seibert, Thomas Schuberth-Roth, Simone Weber, Harald Werder.

**Adresse der Lokalredaktion:** Frankenpost, Lokalredaktion, Poststraße 9-11, 95028 Hof  
**Telefon:** 09281/816-216  
**Telefax:** 09281/816-423  
**E-mail:** hof-lokal@frankenpost.de

**Abgabestelle für Nachrichten, Annahme von Kleinanzeigen und Leser-Service:** Service-Point Lotto Frank, Kronacher Straße 9, Naila

**Geschäftsanzeigen:** 09281/816-249  
**Privatanzeigen:** 09281/1802045  
**Leser-Service:** 09281/1802044

# Frankenwaldschanze wird gesprengt

## Polizeireport

### Unbekannte werfen Leitpfosten in den Graben

**Bad Steben** – 15 Leitpfosten aus ihrer Verankerung gerissen und in den Straßengraben geworfen haben Unbekannte an der Humboldtstraße. Der Vorfall ereignete sich laut Polizei zwischen Freitag, 17 Uhr, und Samstag, 8.30 Uhr, zwischen dem Ortsende und der Einmündung in die Bad Stebener Ortsumgehung. Einige der Pfosten wurden umgeknickt. Die dazugehörigen Schneezäune zudem zerbrochen. Der Schaden wird auf rund 200 Euro geschätzt. Die Polizei-Station Bad Steben bittet um Hinweisgeber unter Telefon 09288/95750.

### Jagdkanzel demoliert

**Bad Steben** – Eine Jagdkanzel umgeworfen und zerstört hat ein bislang Unbekannter am Donnerstag oder Freitag bis etwa 14 Uhr im Gerlaser Wald. Er benutzte dazu vermutlich ein Stahlseil. Die Kanzel stand in etwa vier bis fünf Metern Höhe auf vier Pfosten. Eine Querstrebe wurde durchgehakt. Die Polizei gibt den Schaden mit rund 800 Euro an.

Eine Gefahr stellt der auffällige Anlauf dar. Noch vor dem ersten Schnee soll die Konstruktion dem Erdboden gleichgemacht werden.

Von Reinhold Singer

**Bad Steben** – Noch vor dem Wintereinbruch soll die auffällige Frankenwaldschanze bei Carlsgrün dem Erdboden gleichgemacht werden. Das hat der Marktgemeinderat Bad Steben in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen. Konkret sei vorgesehen, den bereits teilweise eingebrochenen Schanzenanlauf kontrolliert zu sprengen und somit einen unkontrollierten Einsturz zu verhindern, erklärte dazu Bürgermeister Bert Horn. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 35000 Euro.

Aufgrund der besonderen Dringlichkeit hatte Bürgermeister Bert Horn bei der jüngsten Sitzung beantragt, das Thema Frankenwaldschanze in die Tagesordnung aufzunehmen. Der desolate Zustand der

Schanze war in der Vergangenheit bereits mehrfach diskutiert worden, nachdem sich der Wintersportverein Bad Steben vor zwei Jahren aufgelöst hatte. Die Kosten für Sprengung und Aufräumarbeiten gab Horn mit rund 35000 Euro an.

Laut Horn fand vor wenigen Tagen ein Ortstermin mit dem Technischen Hilfswerk (THW) statt, das dem Markt Bad Steben bei der Beseitigung der Gefahrensituation an der Sprungschanze Unterstützung zugesagt hat. „Die angedachten Maßnahmen müssten allerdings noch vor dem Wintereinbruch durchgeführt werden“, wünschte sich der Bürgermeister eine möglichst schnelle Erledigung.

Nach Einschätzung von Sprengmeister Hager vom THW Kulmbach sei es wohl realistisch, den Anlauf kontrolliert zu sprengen. Eine hundertprozentige Garantie gebe es allerdings nicht, dass



Ein Bild, das bald der Vergangenheit angehört: Die Frankenwaldschanze bei Carlsgrün. Erhalten bleiben soll vorerst der Turm.

Foto: Singer

der noch sehr stabile Turm in Mitleidenschaft gezogen werde, schränkte Hager ein. Hinsichtlich der Kosten ließ der Bad Stebener Rathauschef wissen, dass dem Technischen Hilfswerk lediglich die anfallenden Kosten und Auslagen für den Sprengstoff zu erstatten seien. Allerdings müssten Mitarbeiter des Bauhofes die Zufahrt von der Mordlau aus wieder herrichten, betonte der Bürgermeister.

Die Entsorgung der imprägnierten Hölzer der morschen Konstruktion könnten laut Horn im Jahr 2015 erfolgen. Die Kosten dafür gelte es allerdings im Haushaltsentwurf des kommenden Jahres einzuplanen. Die Marktgemeinderäte waren mit dieser dringlichen Regelung durch das Technische Hilfswerk einverstanden und genehmigten die Sprengung des Schanzenanlaufes. Das Bauamt und die Verwaltung wurden beauftragt, die dafür erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.